



Amerikanische Chiropraktik setzt auf die Selbstheilungskräfte des Körpers – Heilen durch Selbstheilung

Die Fehlstellungen der Wirbelgelenke im Visier

Dr. Ludger Mackenschins, Facharzt für Orthopädie und Schmerztherapie, behandelt seine Patienten nach den Methoden der amerikanischen Chiropraktik. Mittels der Kunst der Justierung an der Wirbelsäule wird das Nervensystem entlastet. Durch die gegebenen Impulse wird aus philosophischer Sicht der Körper in die Lage versetzt sich selbst zu heilen. Dies hat wenig zu tun mit dem sonst bekannten unspezifischen Einrenken.

Herr Dr. Mackenschins, auf welcher Grundlage beruht die amerikanische Chiropraktik?

Dr. Mackenschins: Die amerikanische Chiropraktik setzt den Schwerpunkt unserer diagnostischen und therapeutischen Arbeit nicht auf das isolierte Schmerzgeschehen, sondern auf die Gesamtheit des Nervensystems, des Bewegungsapparates und der Organe. Die amerikanische Chirotherapie, die Ende des 19. Jahrhunderts von Daniel David Palmer entwickelt wurde, setzt auf die Selbstheilungs- und Regenerationsfähigkeit des Organismus. Ihr Ziel ist es, mögliche Einflüsse, die diese Fähigkeit schwächen, auszuschalten. Dabei kommt dem Nervensystem eine besondere Bedeutung zu, welches jede

Funktion des Körpers überwacht und steuert. Nur so sind wir in der Lage, uns an unsere Umgebung anzupassen und zu überleben. Der wichtigste Teil des Nervensystems, das Rückenmark, entspringt aus dem Gehirn und durchzieht den größten Teil der Wirbelsäule. Von dort zweigen die Spinalnerven auf die einzelnen Ebenen ab und versorgen die unterschiedlichen Regionen des Körpers. Damit sich unsere Körperfunktionen störungsfrei entfalten können, darf es keine behindernden Einwirkungen geben, wie sie etwa bei einer Subluxation auftreten.

Was muss man sich unter einer Subluxation vorstellen?

Dr. Mackenschins: Unter Subluxation versteht man eine Fehlstellung eines Wirbelgelenkes mit Bewegungseinschränkung. Hieraus resultiert eine Störung der Nervenfunktion. Es können sowohl Nerven betroffen sein, die Muskel- oder Schmerzsignale ans Gehirn weiterleiten, als auch Nerven, die für die Versorgung von Organen und Gewebe zuständig sind. In so einem Fall werden in den entsprechenden Körperregionen bestimmte negative Auswirkungen hervorgerufen. Grundsätzlich

kann man sagen, dass eine Subluxation die Fähigkeit des Körpers schwächt, sein Potenzial optimal zu entfalten.

Wie kann man therapeutisch dagegen vorgehen?

Dr. Mackenschins: Mit der sanften, manuellen Einwirkung auf die Knochenstrukturen der Wirbelgelenke werden Fehlstellungen justiert und die Wirbelgelenke in ihre optimale Position gebracht. Das führt dazu, dass der freie Fluss über die Nervenbahnen wiederhergestellt wird und der Körper seine Selbstheilungskräfte aktivieren kann. Wir sind auf diese Weise in der Lage, bereits mit kurzen, regelmäßigen Behandlungen einen wichtigen Beitrag zur geistigen und körperlichen Leistungsfähigkeit zu leisten. Die amerikanische Chiropraktik ist übrigens deutlich von bestimmten Therapieformen zu unterscheiden, die in Deutschland zuweilen unter dem Namen Chirotherapie firmieren. Diese richten ihren Fokus isoliert auf einzelne blockierte Wirbel, die manipulativ und oft unspezifisch mit Kraft eingelenkt werden. Bei der Justierung wird dagegen nicht nur ein Gelenk gezielt behandelt, sondern auch die kompensato-



Dr. Mackenschins: „Mithilfe einer spinalen Justierung versuchen wir die Beweglichkeit der Wirbelsäule wiederherzustellen.“



rischen Störungen im gesamten Bewegungsapparat reguliert. Somit stellt die Justierung eine viel spezifischere Form der Regulierung dar. Es werden z. B. spezielle Tische, z. B. Drop Table (s. Abb.), und auch sanftere Methoden u.a. mit Instrumenten (Aktivator oder Arthrosim) eingesetzt (z. B. bei Kindern und Patienten mit Osteoporose). Erst durch die ganzheitliche Justierung des Körpers können die Nervenstörungen aufgehoben werden. Philosophisch betrachtet ist der Körper im Sinne des Vitalismus jetzt in der Lage, sich selbst zu heilen. Die chiropraktische Justierung versteht sich als manuelle Kunst, die auf einem beträchtlichen Maß an Wissen und Fingerfertigkeit basiert. Voraussetzung ist eine fundierte Ausbildung, ein umfangreiches Training und großes philosophisches Verständnis. Der Erfolg der Methode wird vor allem in Amerika durch viele wissenschaftliche Publikationen dokumentiert.

Bei welchen Erkrankungen bietet sich die Chiropraktik als Therapieform an?

Dr. Mackenschins: Behandelt werden können grundsätzlich sowohl alle akuten und chronischen Schmerzstörungen als auch Nervenstörungen wie z. B. WS-Schmerzen, Gelenkschmerzen, Migräne, Tinnitus etc. Das Patientenspektrum umfasst alle Altersklassen, reicht also vom Säugling bis zum älteren Menschen. Für besonders wichtig halte ich die Behandlung und



Förderung von Kindern und Jugendlichen. Wenn es uns hier gelingt, Wirbelsäulensubluxationen aufzuspüren, zu korrigieren und präventiv gegen sie vorzugehen, schaffen wir die Voraussetzung dafür, dass diese Menschen

auch als Erwachsene gesund sein werden. Zu den Indikationen im Kinder- und Jugendalter gehören beispielsweise das Kiss-Syndrom (kopfgelenkinduzierte Symmetrie-Störung), Asthma, Bettnässen oder chronische Ohrinfektionen. Darüber kann sie auch bei ADS (Aufmerksamkeits-Defizit-Störung), Autismus und Wachstumsschwierigkeiten hilfreich sein. Meiner Meinung nach stellt die Chiropraktik eine wunderbare, nebenwirkungsfreie Option dar, den Körper Heranwachsender in die Lage zu versetzen, seine natürlichen Möglichkeiten voll auszuschöpfen und Störungen des Körpers ohne Medikamente und Operationen durch Selbstheilung zu beseitigen.

Herr Dr. Mackenschins, haben Sie vielen Dank für dieses aufschlussreiche Gespräch.

Weitere Informationen

Tel.: 02151 – 63 35 0 • www.orthopaede-krefeld.de